

Wie können das Beobachten und Betrachten in Jahrgangsstufe 1 grundgelegt werden?

In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen des Heimat- und Sachunterrichts wenden die Schülerinnen und Schüler bereits in den Jahrgangsstufen 1/2 Grundsätze naturwissenschaftlichen Denkens und Vorgehens an, um Erkenntnisse zu gewinnen, und sie machen die Untersuchungsmethoden selbst zum Gegenstand ihrer Überlegungen.¹ Durch die Reflexion ihrer Vorgehensweisen gehen sie zunehmend selbstständig an ihnen unbekannte Phänomene heran.

Beim Betrachten werden z. B. die Gestalt, die Form und das Aussehen eines ruhenden Objekts (z. B. Wiesenblume: Gänseblümchen) bewusst erfasst. Beim Beobachten werden Vorgänge – häufig der belebten Natur – systematisch wahrgenommen (z. B. Verbreitung von Löwenzahnsamen).

Das erkennende Sehen eines Objektes (**Betrachten**) oder eines Vorgangs (**Beobachten**) hat als wesentliche Voraussetzung eine aktive Fragehaltung und bietet eine wichtige Grundlage für aktive Denkprozesse.²

1. Betrachten und Beobachten sind grundlegende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Erkenntnisgewinnung im Heimat- und Sachunterricht.
2. Betrachten und Beobachten bedürfen einer systematischen Heranführung.
3. Betrachtungen und Beobachtungen müssen fachsprachlich richtig beschrieben werden.
4. Der Erwerb weiterer Arbeits- und Darstellungsweisen geht dem Betrachten und Beobachten voraus bzw. schließt sich diesen an.

1. Betrachten und Beobachten sind grundlegende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Erkenntnisgewinnung im Heimat- und Sachunterricht.

- Betrachten und Beobachten gehören zu den Erkenntnismethoden, die vor allem der Datenerhebung dienen.³ Die Kinder erfahren dabei, dass das Sammeln von Fakten eine wichtige Grundlage für sachgerechtes Arbeiten ist.
Beispiel: Welche Tiere findest du auf einem Wiesenstück und was fressen sie? Tragt eure Beobachtungen zusammen, ordnet sie und erstellt eine Übersicht.
- Die Auseinandersetzung mit den Daten führt zu Erkenntnissen, die das Erkennen von übergeordneten Zusammenhängen anbahnen.
Beispiele:
 - Die Wiese ist ein Lebensraum für viele verschiedene Pflanzen und Tiere.
 - Die Wiese ist ein Ökosystem. Es bestehen Nahrungsbeziehungen.

2. Betrachten und Beobachten bedürfen einer systematischen Heranführung.

Das zunehmend bewusste Sehen und Wahrnehmen als Grundlage für das Betrachten und Beobachten muss trainiert und von der Lehrkraft angeleitet werden.

- Bereits bei der Jahresplanung berücksichtigt die Lehrkraft den systematischen Erwerb der Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen.
- Das Betrachten und Beobachten wird von gezielten Fragestellungen und kompetenzorientierten Impulsen begleitet. Ausgehend von zunächst einfachen Fragestellungen lassen sich die ersten Erkenntnisse (z. B. Teile einer Wiesenblume) gewinnen.

1 LehrplanPLUS Grundlegende Kompetenzen für das Fach Heimat- und Sachunterricht

2 http://www.sinusangrundschulen.de/fileadmin/uploads/Material_aus_SGS/zentrale_Fortbildungen/06_Veranstaltung_Kloster_Banz_2012/SommerRieck_WS-Kloster_Banz.pdf

3 http://www.bcp.fuberlin.de/biologie/arbeitsgruppen/didaktik/Erkenntnisweg/2010/Kohlhauf_2010_2-11.pdf



Abb. 1: Schüler im 1. Schulbesuchsjahr vergleicht die Blüte des Gänseblümchens bei Tag und bei Nacht und erkennt die offene und geschlossene Blüte sowie die unterschiedliche Färbung der Blütenblätter an der Ober- und Unterseite (Portfolio Wiese).⁴

- Aus einfachen Fragestellungen können sich Leitfragen entwickeln, die für das weiterführende forschend-entwickelnde Arbeiten der Kinder relevant sind und sich auf weitere Inhalte übertragen lassen (z. B.: Wie verändern sich Pflanzen im Jahreslauf?).

3. Betrachtungen und Beobachtungen müssen fachsprachlich richtig beschrieben werden.

Die im LehrplanPLUS vorgesehene fachbezogene Kommunikation über die erhobenen Daten kann nur gelingen, wenn die Kinder – ausgehend von der Alltagssprache – zunehmend eine am Kind orientierte Fachsprache nutzen.

- Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit erfordert Vokabular für den gesamten Erkenntnisprozess. Es steht in Form eines Wortspeichers zur Verfügung.
- Kinder können mündlich, sachzeichnend sowie schriftsprachlich mitteilen, was sie betrachtet und beobachtet haben. Dabei kommt häufig zum Ausdruck, was sie bereits verstanden haben.

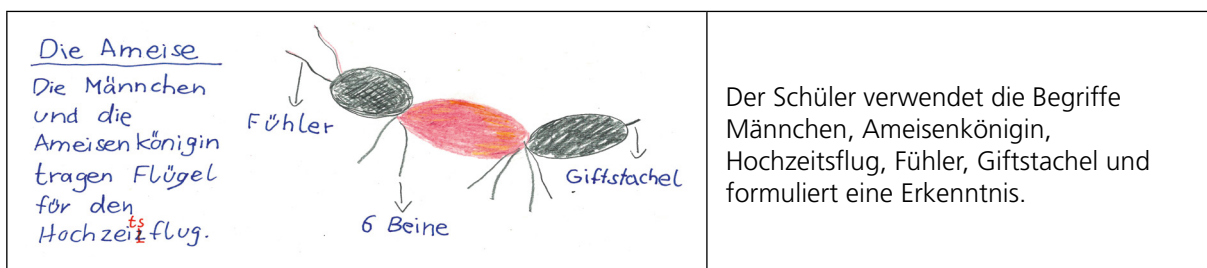


Abb.2: Beschreibung eines Schülers im 1. Schulbesuchsjahr; Skizze vom Körperbau der Ameise (Portfolio Wiese)

4. Der Erwerb weiterer Arbeits- und Darstellungsweisen geht dem Betrachten und Beobachten voraus bzw. schließt sich diesen an.

- Vor der Betrachtung kann **das Sammeln** von Gegenständen stehen (z. B.: Sammeln von Wiesenblumen).
- **Benennen** und **Beschreiben** sowie kriteriengeleitetes **Vergleichen** und **Ordnen** sind wichtige Tätigkeiten (z. B.: Vergleicht Wurzel, Stängel, Blütenkopf und Blätter der verschiedenen Wiesenblumen und findet eine Ordnung.).
- Wenn Kinder Hilfsmittel bei der Beobachtung und Betrachtung verwenden (z. B. eine Becherlupe, ein Fernglas, ...), handelt es sich um die Arbeitsweise **Untersuchen**.⁵
- Die Kinder fertigen zunehmend selbstständig eine **schriftliche Dokumentation** an (z. B. Hefteintrag, Portfolio, Lapbook, Lerntagebuch, Plakat).

Quellen und Literaturhinweise:

- Grundschulmagazin. Schwerpunkt Arbeitstechniken im Sachunterricht. Heft 4/2016

4 https://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/72/GS_Flex_1-2_HSU3_Deu_Port_Wiese.pdf

5 http://sinus-bayern.de/userfiles/3_Nat_Arbeiten/Nat_Arbeiten.pdf